

Workshop

„Riester-Rente: Grundlegende Reform dringend geboten!?“

Die Riester-Rente und die Riester-Produkte werden in verschiedenen Studien recht kritisch beurteilt. Diagnostiziert werden unter anderem unzureichende Transparenz und Verständlichkeit der Produkte, ungewisse und hohe Kosten sowie zu wenig Zielgenauigkeit. Der Wochenbericht des DIW Berlin 47/2011 „Riester-Rente: Grundlegende Reformen dringend geboten“ urteilt zudem auf der Grundlage der Berechnung einer Renditekennziffer für Modellpersonen: Erstens, Sparer, die heute einen Riester-Vertrag abschließen, haben weniger Leistungen aus dem Sparvertrag zu erwarten als vergleichbare Sparer, die in den ersten Jahren der Riester-Förderung einen Riester-Vertrag abgeschlossen haben. Zweitens, viele Sparer können nicht mit Sicherheit damit rechnen, mehr an Rentenleistungen ausgezahlt zu bekommen als sie selbst eingezahlt haben und als ihnen im Rahmen der staatlichen Förderung auf ihr Sparkonto während der Ansparphase gutgeschrieben wurde. Gründe dafür sieht das DIW Berlin in den von den Lebensversicherern sehr hoch kalkulierten Lebenserwartungen, in einer Veränderung der Überschussverteilung zuungunsten der Riester-Sparer, in Senkungen des Garantiezinses sowie in unzureichenden Zertifizierungsvorgaben. Schlussfolgerung im DIW-Wochenbericht ist daher: *„Riester‘ ist oft nicht besser als das Geld in den Sparstrumpf zu stecken“*. Ein weiterer Befund ist, dass Geringverdiener, Personen mit niedrigem Bildungsabschluss und Personen mit Migrationshintergrund seltener „riester“ als der Durchschnitt der Bevölkerung (Wochenbericht des DIW Berlin 47/2011: Riester-Rente: Rezept gegen Altersarmut?).

Der Wochenbericht hat eine breite, zum Teil durchaus hitzig geführte Diskussion über den Zustand des Riester-Sparens ausgelöst. Die im Wochenbericht vorgestellten Berechnungen blieben nicht unwidersprochen. Ein Anlass für das DIW Berlin, im Rahmen der vom Institut in loser Folge veranstalteten Workshops zu kontrovers diskutierten Themen der Verbraucherpolitik und –forschung, einzuladen. Damit bieten wir Verbraucher- und Rentenexperten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft die Möglichkeit, sich über die Riester-Rente engagiert, offen und nach der Chatham-House-Rule auszutauschen, das heißt, niemand darf persönlich zitiert werden.

Die Impulsvorträge umfassen die Marktorganisation der Riester-Rentenversicherung und die Auswirkungen auf Riester-Sparer. Abgesteckt werden sollen zudem Chancen und Grenzen von Politikmaßnahmen, die sich auf die Riester-Produkte, das Riester-Sparen und die kapitalgedeckte private Altersvorsorge im Allgemeinen beziehen. Walter Riester selbst wird zur Kritik an der Riester-Rente Stellung nehmen und auf Reformvorschläge eingehen.

Die Veranstaltung findet statt am

1. Juni 2012

Schumpeter Saal (1. OG)
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung – DIW Berlin
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin

Programm

08:30 – 09:00 Anmeldung

Moderation: **Dr. Markus M. Grabka**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, DIW Berlin

09:00 – 09:45 Eröffnung und Impulsbeiträge

Riester: Gut gedacht, schlecht gemacht?

Prof. Dr. Gert G. Wagner, Vorstandsvorsitzender, DIW Berlin

Die Riester-Reformen (2001) – Genese, Wunsch und Wirklichkeit

Prof. Dr. Dr. h. c. Bert Rürup, Freier Politikberater und Vorsitzender des Kuratoriums des DIW Berlin

Diskussion mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

09:45 – 10:40 Kritische Befunde zur Marktorganisation des Riester-Sparens

Einleitung

Kornelia Hagen, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, DIW Berlin

Transparenz von Riester-Produkten – Befunde einer Anbieterbefragung

Dr. Johannes Leinert, Projektleiter, ifas Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn

Inanspruchnahme der Riester-Förderung durch Geringverdiener

Dr. Johannes Geyer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, DIW Berlin

Die Renditekennziffer für Riester-Rentenversicherungen – Neue Modellfälle, alte Ergebnisse

Axel Kleinlein, Vorstandsvorsitzender, Bund der Versicherten (BdV), Hamburg

10:40 – 11:00 Pause

Moderation: **Dirk R. Schuchardt**, Chefredakteur, Rentenfernsehen.de

11:00 – 11:40 Gegenreden

Die Riester-Kritik – fachlich fundiert oder vor allem Stimmungsmache?

Dr. Peter Schwark, Mitglied der Hauptgeschäftsführung, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), Berlin

Was der Erfinder der Riester-Rente mit ihrer Einführung gewollt hat, wie er die Kritik an der Riester-Rente beurteilt, was er ändern würde an der Riester-Rente!

Walter Riester, Bundesminister a. D.

11:40 – 12:40 Diskussion der kritischen Befunde und der Gegenreden

Replik auf die Gegenreden zur Riester-Kritik: Riester-Produkte sind reformbedürftig

Kornelia Hagen, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, DIW Berlin

Diskussion mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

12:40 – 13:00 Pause mit Imbiss

13:00 – 14:15 Reform der privaten kapitalgedeckten Altersvorsorge dringend geboten!?

Erwartungen an die Riester-Rente aus Verbrauchersicht

MinDir Dr. Christian Grugel, Abteilungsleiter Verbraucherpolitik, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), Berlin

Vorschläge zur Stärkung der kapitalgedeckten Altersvorsorge

Gerd Billen, Vorstand, Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv), Berlin

Diskussion mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

14:15 – 14:45 Kurzstatements und Schlusswort

Vortragende und **Prof. Dr. Gert G. Wagner**, Vorstandsvorsitzender, DIW Berlin

14:45 Informeller Ausklang mit Lunch